

## Niederschrift

über die 12. Sitzung des Stadtrates der Stadt Eisenach am Freitag, dem 24. Juni 2005, 16.00 Uhr bis 20.20 Uhr, im Saal 13, Verwaltungsgebäude, Markt 22

<b><u>Anwesenheit:</u></b>	CDU:	<b>Köckert</b> , Adam, Braun, Leutheuser, Lindig, Mereuta, Meyer, Müller, Dr. Oefner, Ruhkamp Dr. Sinn, Straßburg, Suck
	PDS:	<b>May</b> (bis 18.30 Uhr), Bauer, Duft, Pechstädt, Schenke, Tikwe, Voß, Werner, Wolf
	SPD:	<b>Doht</b> , Gentzel (bis 17.30 Uhr), Levknecht, Dr. Schenk, Stein, Tikwe
	Bündnis 90/ Die Grünen:	<b>Rexrodt</b> , Schultz, Schweßinger
	BfE:	<b>Gottstein</b> , Apel (bis 17.40 Uhr), Rabe
	EA:	<b>Hofmann</b>

### **Stadtverwaltung:**

Oberbürgermeister, Herr Schneider  
Bürgermeister, Herr Nielsen

Büroleiter OB, Herr Dr. Nienaber  
Mitarbeiter Büro OB, Herr Lindenlaub  
Gleichstellungsbeauftragte, Frau Quentel  
Pressestelle, Herr Wuggazer  
Amtsleiter Haupt- und Organisationsamt, Herr Strathmann  
Amtsleiterin Rechnungsprüfungsamt, Frau Kirschner  
Stellv. Amtsleiterin Rechnungsprüfungsamt, Frau Wille  
Amtsleiter Finanzverwaltung, Herr Hartmann  
Mitarbeiter Kämmerei, Herr Hoffmann  
Stellv. Amtsleiter Brand- und Katastrophenschutz, Herr Gertler  
Amtsleiter Kultur, Herr Lorenz  
Abteilungsleiterin Volkshochschule, Frau Hedwig  
Amtsleiterin Sozialamt, Frau Kranz  
Abteilungsleiter Schulverwaltung, Herr Seelig  
Stellv. Abteilungsleiterin Jugend, Frau Waldhelm  
Amtsleiterin Amt für Stadtentwicklung und Wirtschaft, Frau Menge  
Amtsleiter Tiefbauamt, Herr Matthes  
Werkleiterin Stadtwerke, Frau Mittelstädt

**entschuldigt:** Frau Fischer – EA– dienstlich verhindert

**Gäste:** Herr Prof. Dr. Butscher, sachkundiger Bürger  
Herr Hardel, sachkundiger Bürger  
Presse

Bürger

**Schriftführer:** Frau Steffan, Frau Seelig

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, eröffnet die 12. Sitzung des Stadtrates der Stadt Eisenach und begrüßt alle Anwesenden.

Die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung wird festgestellt. Dagegen werden keine Einwände erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 35 Stadtratsmitglieder anwesend und 1 entschuldigt. Damit ist die Beschlussfähigkeit der Sitzung entsprechend § 36 Abs. 1 ThürKO festgestellt.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, stellt fest, dass er in guter Tradition Herrn Carl-Heinz Grabe zur Verabschiedung eingeladen hat. Es liegt keine Entschuldigung vor und Herr Grabe ist dieser Einladung nicht gefolgt.

Des Weiteren bittet der Oberbürgermeister, Herr Schneider, das neue Stadtratsmitglied, Herrn Thomas Bauer nach vorne. Herr Thomas Bauer wird als Stadtratsmitglied vom Oberbürgermeister mit Handschlag verpflichtet auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten.

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, gratuliert den Stadtratsmitgliedern, die zwischen der letzten Sitzung und der heutigen Sitzung Geburtstag hatten.

Da es keine weiteren Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung gibt, gilt die geänderte Tagesordnung.

**Nr. 2 der TO: Einwohnerfragestunde**

Zur Einwohnerfragestunde wurde eine Anfrage zu einer Angelegenheit, die in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln ist, von Herrn Gerald Meyer gestellt. Diese Anfrage darf nach § 18 Abs. 6 der Geschäftsordnung des Stadtrates nicht gestellt werden. Dies wurde Herrn Gerald Meyer schriftlich mitgeteilt.

Weitere Anfragen liegen nicht vor.

**Nr. 3 der TO: Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung am 27. Mai 2005 – öffentlicher Teil**

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, erklärt, dass zur Niederschrift über die 11. Sitzung des Stadtrates am 27. Mai 2005 kein Änderungsantrag vorliegt.

**Abstimmung: 32 Stimmen dafür  
0 Stimmen dagegen  
3 Stimmenthaltungen**

**Damit ist der öffentliche Teil der Niederschrift bestätigt.**

**Beschluss-Nr.: 0186/2005****Nr. 4 der TO: Mitteilungen des Oberbürgermeisters**

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, weist darauf hin, dass Folgendes in schriftlicher Form vorliegt:

- Schreiben von Herrn Erwin Althaus – Neue Orgel der St. Elisabethkirche Marburg an der Lahn
- Thesenpapier des Deutschen Städtetages
- Berichtsvorlage – Zuordnung von Straßennamen im Bereich der Wartburgzufahrt und der Wartburg

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, informiert mündlich, dass er heute zur Hauptmitgliederversammlung des Werratalvereins seine Zusage zur Durchführung des Werraltages am 29./30. April 2006 in Eisenach gegeben hat.

**Nr. 5 der TO: Aufnahme von Bewerbern in die Vorschlagsliste für ehrenamtliche Richter**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Die nachstehend aufgeführten Personen in die Vorschlagsliste für ehrenamtliche Richter aufzunehmen:**

	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltung</b>
<b>1. Niebling, Waltraud</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>2. Heering, Harald</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>3. Petrowitz, Karl</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4. Lewitzky, Gabriele</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>5. Römhild, Bernd</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6. Wrhel, Reinhard</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>7. Töpfer, Rolf</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>8. Bezold, Manfred</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>9. Kocian, Gerald</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>10. Meister, Sabine</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>11. Cott, Waltraut</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
<b>12. Melcher, Jörg</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>13. Gröschel, Klaus</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>14. Schildt, Karin-Dora</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>15. Waitz, Heidemarie</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>16. Hesse-Rogge, Erika</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>17. Meyer, Ursula</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>18. Schneider, Karin</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>19. Schwarze, Michael</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>20. Brandenstein, Jürgen</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**21. Sell, Wolfgang**

**36**

**0**

**0**

**Beschluss-Nr.: 0187/2005**

**Nr. 6 der TO: Änderungen in der Besetzung von Ausschüssen und anderen Gremien bei der PDS-Stadtratsfraktion**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

- 1. Herr Thomas Bauer wird Mitglied im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss.**
- 2. Herr Jörg Voß scheidet als Mitglied des Aufsichtsrates der Gründer- und Innovationszentrum Stedtfeld GmbH aus. Für die Dauer der laufenden kommunalen Wahlperiode wird als Vertreter der Stadt Eisenach Herr Thomas Bauer benannt.**
- 3. Bei der Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung Wartburg-Werraland mbH (ABS) wird Herr Uwe Schenke als Vertreter der Stadt Eisenach im Aufsichtsrat benannt. Zum Stellvertreter wird Herr Jörg Voß bestellt.**

**Abstimmung: 36 Stimmen dafür  
0 Stimmen dagegen  
0 Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 0188/2005**

**Nr. 7 der TO: Feststellung der Jahresrechnung 2003 und Erteilung der Entlastung**

Das Stadtratsmitglied, Herr Gentzel, erklärt, dass sich der Haushaltsvollzug in den letzten Jahren wesentlich verbessert hat und die Beanstandungen weniger geworden und in ihren Ausmaßen geringer geworden sind. Jahrelange Verstöße wurden abgestellt und es gibt kaum noch Verstöße gegen das Haushaltsrecht und gesetzliche Regelungen. Dafür dankt das Stadtratsmitglied, Herr Gentzel, den Verantwortlichen der Verwaltung. Kritisch sieht das Stadtratsmitglied, Herr Gentzel die unverhältnismäßig hohen Haushaltsausgabereise. Die Verschiebung von Millionen im Investitionsbereich von Jahr zu Jahr kann aus seiner Sicht so nicht akzeptiert werden, weil die ohnehin schon schmalen Investitionen zum Teil nicht umgesetzt werden. Dadurch werden nach Meinung des Stadtratsmitgliedes, Herrn Gentzel, keine Arbeitsplätze gesichert. Für ihn stellt sich des Weiteren die Frage, ob die Investitionshaushalte der letzten Jahre nicht nur Makulatur gewesen sind. Einen wesentlichen Grund für dieses Verfahren sieht das Stadtratsmitglied, Herr Gentzel, in der späten Verabschiedung des Haushaltes. In diesem Jahr muss festgestellt werden, dass es nicht immer ein Problem der Stadt ist, wenn der Haushalt zu spät beschlossen wird, sondern das Problem bei der Landesregierung gelegen hat. Will die Stadt in Zukunft etwas mehr Planungssicherheit haben, werden aus Sicht des Stadtratsmitgliedes, Herrn Gentzel, zwei Dinge benötigt:

- 1. Die Landesregierung muss ihren Haushalt im Dezember verabschieden.**

2. Der Stadtrat muss dann spätestens im Februar dazukommen seinen Haushalt zu verabschieden. Nur dann ist der Zeitraum lang genug, um die geplanten Investitionen zu tätigen.

Das Stadtratsmitglied, Herr Gentzel, informiert, dass im Rechnungsprüfungsausschuss der Vorschlag gemacht wurde, in Zukunft mehr mit Verpflichtungsermächtigungen zu arbeiten. Dies hält das Stadtratsmitglied, Herr Gentzel, nicht für die Lösung des Problems. Für ihn gibt es nur zwei mögliche Lösungen. Es ist anzustreben, was beschlossen ist im Haushalt muss umgesetzt werden. Gibt es objektive Gründe dafür, wenn etwas nicht umgesetzt wird, ist der Stadtrat umgehend zu informieren. Nur so ist aus Sicht des Stadtratsmitgliedes, Herrn Gentzel, Transparenz möglich. Des Weiteren macht das Stadtratsmitglied, Herr Gentzel, deutlich, dass hinter vielen Zahlen auch viele Geschichten stecken und deshalb es wichtig ist Nachfragen zu stellen. In diesem Zusammenhang spricht er die jährlichen Verluste des Parkhauses in Höhe von 210.000 € an und vertritt die Auffassung, dass der Stadtrat darüber diskutieren muss. Für das Stadtratsmitglied, Herrn Gentzel, steht fest, dass die Probleme alle auf den Tisch gehören, um ein Gesamtbild darüber zu haben, was hier in der Stadt passiert, was funktioniert und was nicht funktioniert. Das Stadtratsmitglied, Herr Gentzel, macht deutlich, dass er nicht nur immer über Dinge reden will wie das Theater, auch wenn es unangenehm ist, oder über die eine oder andere Schule, sondern auch über solche Projekte und darüber, was man tun kann oder welche Perspektiven diese Projekte haben. Zum Abschluss seiner Ausführungen erklärt das Stadtratsmitglied, Herr Gentzel, dass die SPD-Stadtratsfraktion bisher immer mit Nein gestimmt hat, sich dieses Mal enthalten wird als Anerkennung für die Entwicklung und die positive Leistung.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, bedankt sich für das Lob und betont, dass es keine größeren Beanstandungen gibt. Des Weiteren weist der Oberbürgermeister darauf hin, dass die Genehmigung zum Haushalt 2003 erst am 09.09.2003 vorlag und da bereits 2/3 des Jahres vergangen waren. Aus diesem Grunde konnten nicht alle geplanten Investitionen abgearbeitet werden. Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, macht deutlich, dass mit Haushaltsresten gearbeitet wird, dies aber kein Schattenhaushalt ist, weil der Stadtrat über diese Dinge informiert wird. Er weist darauf hin, dass eine Verschiebung der Mittel nur über 2 Jahre möglich ist. Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, erklärt, dass im Jahr 2004 der Haushalt im Januar verabschiedet wurde und bewusst Haushaltsreste gebildet worden sind wegen des Bades und der Automobilausstellung. Ohne diese Haushaltsreste wären aus Sicht des Oberbürgermeisters, Herrn Schneider, diese Anschlussinvestitionen im Jahr 2005 nicht möglich gewesen. Zur Problematik Verluste des Parkhauses wurde im Werkausschuss und im Rechnungsprüfungsausschuss diskutiert. Für den Oberbürgermeister ist eine Enthaltung ein guter Weg zum Ja.

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 3 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 2 Stimmenthaltungen.

#### **Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Aufgrund des § 80 Abs. 3 der ThürKO wird die Jahresrechnung der Stadt Eisenach für das Haushaltsjahr 2003 mit den lt. Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes erfolgten Prüfungsfeststellungen festgestellt.**

**Gemäß § 80 Abs. 3 ThürKO wird die Entlastung für das Haushaltsjahr 2003 beschlossen.**

**Abstimmung:        20 Stimmen dafür  
                          0 Stimmen dagegen  
                          16 Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 0189/2005**

**Nr. 8 der TO:        Haushaltssatzung der Stadt Eisenach mit den Anlagen für das  
                          Haushaltsjahr 2005 und Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes  
                          Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 2005  
                          hier: Beratung und Beschlussfassung**

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, begründet die Beschlussvorlage und verweist auf die Austauschblätter. Die Austauschblätter wurden wegen der Änderungswünsche in den Ausschüssen notwendig.

Für den Fraktionsvorsitzenden der EA-Stadtratsfraktion, Herrn Hofmann, ist die Vorlage eines ausgeglichenen Haushaltes angesichts des Kahlschlages bei den Landeszuweisungen bereits eine Leistung. Des Weiteren kamen der Stadt in diesem Jahr einige einmalige Faktoren zu Gute, mit denen in Zukunft nicht mehr gerechnet werden kann. Es mussten nach seiner Meinung viele Lücken ausgeglichen werden. Unter der glatten Oberfläche des Haushaltes verbergen sich für den Fraktionsvorsitzenden der EA-Stadtratsfraktion gefährliche Untiefen und Klippen. In diesem Zusammenhang verweist der Fraktionsvorsitzende der EA-Stadtratsfraktion, Herr Hofmann, auf die unkalkulierbaren Kosten für Unterkunft ALG II. Bei längerfristigen finanzpolitischen Perspektiven blickt man für den Fraktionsvorsitzenden in Abgründe. Des Weiteren geht der Fraktionsvorsitzende der EA-Stadtratsfraktion, Herr Hofmann, auf die Haushaltsmisere an Hand der Adam-Opel-Straße ein und weist darauf hin, dass die großen Konzerne, die an dieser Straße liegen, nicht die nötigen Steuern zahlen. Dies hat nach seiner Meinung vor allem mit dem Bund zu tun, der die Steuern für die Konzerne und Banken senkt und die Belastungen von unten nach oben umverteilt. Der Fraktionsvorsitzende der EA-Stadtratsfraktion mahnt eine tragfähige Gemeindefinanzreform an und verweist auf das jüngste Urteil des Verfassungsgerichts in Weimar, welches ein erster Schritt in die richtige Richtung ist. Zwei Punkte im Haushaltsentwurf spricht der Fraktionsvorsitzende der EA-Stadtratsfraktion, Herr Hofmann, besonders an:

1. Die so genannte alternative Finanzierung von Schulsanierung und Schulneubau.
2. Die hohen Zinszahlungen von fast zwei Millionen Euro im Jahr.

Zum Abschluss seiner Ausführungen stellt der Fraktionsvorsitzende der EA-Stadtratsfraktion, Herr Hofmann, einen Änderungsantrag mit folgendem Wortlaut: „Der Stadtrat möge beschließen: die Stadt Eisenach nimmt mit den Kreditgebern Verhandlungen über ein Zinsmoratorium auf, mit dem Ziel, die Zinsen in Höhe von 1.927.100 € im Einzelplan 9, Abschnitt 91, Unterabschnitt 91210 „Kredite“ in diesem Jahr auszusetzen oder zumindest abzusenken. Das Geld soll für zusätzliche Investitionen zur Verfügung gestellt werden“ und begründet ihn ausführlich. Unter den Voraussetzungen, dass den Bedenken hinsichtlich des alternativen Finanzierungsmodells Rechnung getragen wird und ein Zinsmoratorium befürwortet wird, könnte der Eisenacher Aufbruch sich bei der Haushaltsabstimmung der Stimme enthalten.

(Der Redebeitrag liegt schriftlich vor und wird zu den Akten der Sitzung genommen.)

Der Fraktionsvorsitzende der BfE-Stadtratsfraktion, Herr Gottstein, bedankt sich bei der Verwaltung für die Vorlage eines ausgeglichenen Haushaltes. Besonders bedankt er sich bei den Beschäftigten der Stadtverwaltung Eisenach für die persönlichen Einschnitte, wie z. B. die 38,5 Stundenwoche. Dieses Mittel sollte allerdings zeitlich begrenzt eingesetzt werden, weil sonst die Qualität der Verwaltungsarbeit und die Motivation der Mitarbeiter über einen längeren Zeitraum gefährdet wird. Des Weiteren macht der Fraktionsvorsitzende deutlich, dass in mehreren Gesprächen mit der Verwaltungsspitze offene Fragen geklärt werden und versucht wurde, Mittel für die Sanierung der Schulen, aber auch für die Vereine freizulenken. Der Fraktionsvorsitzende der BfE-Stadtratsfraktion, Herr Gottstein, spricht folgende Fragestellungen an:

1. Kürzung der 150.000,00 € für die Planung und Durchführung der Komplexausschreibung unserer neuen Berufsschule
2. Die in der Kritik stehenden viel zu hohen ausgewiesenen Kasseneinnahmereste des Jahresabschlusses 2003 von 1,24 Mio. € wurden auf einen akzeptablen Wert von 361.000,00 € in der Jahresrechnung 2004 zurückgeführt.
3. Die im HH-Plan auf S. 35 ausgewiesene Investitionspauschale für Schulen wurde in der Haupt- und Finanzausschusssitzung am 22.06.2005 von 437.000,-- € auf ca. 358.000,-- € korrigiert. Ein Minus von immerhin fast 20 %.
4. Positive Positionierung bei der Planung der Stadt hinsichtlich des Bereiches Arbeitslosengeld II.
5. Der eingestellte Eigenanteil der Stadt von ca. 190.000,-- € für den Einzelplan 2 und somit für die Investitionen in den Schulen ist katastrophal.
6. Zustand der Straßen ist äußerst bedenklich und bedarf massiver finanzieller Mittel.

Der Fraktionsvorsitzende der BfE-Stadtratsfraktion macht deutlich, dass es nach den gesetzten verständlichen Prioritäten aus seiner Sicht nichts mehr zu verteilen gibt und die Ausgaben im freiwilligen Bereich ernüchternd sind. Er stellt fest, dass der vorliegende Haushalt 2005 ein weiterer Ausdruck der immer schlechter werdenden finanziellen Lage der Kommunen in Deutschland ist. In diesem Zusammenhang verweist der Fraktionsvorsitzende, Herr Gottstein, auf die Gründe für den zu spät vorgelegten Haushalt und die Mindereinnahmen in Höhe von gut 3,5 Mio. € durch Kürzungen des Landes. Neben massiven Einsparungen konnte der Haushalt nur durch die Kürzung der Pflichtzuführung von eigentlich 1,554 Mio. € auf 530.000,-- € ausgeglichen werden. Positiv hebt der Fraktionsvorsitzende der BfE-Stadtratsfraktion, Herr Gottstein, hervor, dass die Personalkosten trotz der Übernahme von 7 Auszubildenden fast gleich geblieben sind. Die Verschuldung wird weiterhin leicht abgesenkt und die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer wurden nicht erhöht. Der Fraktionsvorsitzende der BfE-Stadtratsfraktion macht deutlich, dass er in Anbetracht der örtlichen Gegebenheiten und Zwänge keine weiteren Alternativen sieht, als dem vorgelegten Haushalt zuzustimmen. Nach Ansicht des Fraktionsvorsitzenden, Herrn Gottstein, könnten mögliche Umstrukturierungen im Bereich der Verwaltungsspitze und die Einführung bzw. Umstellung auf die Doppik mittelfristig ein Weg sein, Kosten zu sparen und Finanzströme durchsichtiger zu machen. Auch die Diskussion über eine Gebietsreform sollte aus seiner Sicht „Eisenachorientiert“ geführt werden. Zum Antrag der EA-Stadtratsfraktion führt der Fraktionsvorsitzende, Herr Gottstein aus, dass solche Anträge in den zuständigen Ausschüssen zu behandeln gewesen wären und er sich heute nicht in der Lage sieht, darüber zu entscheiden.  
(Der Redebeitrag liegt schriftlich vor und wird zu den Akten der Sitzung genommen.)

Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, erklärt, dass der Haushalt der Stadt Eisenach für das Jahr 2005 sehr eng bemessen ist und alles Sparen der vergangenen Jahre angesichts der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten und der Zustimmung durch seine Fraktion zur Bedeutungslosigkeit

verkommen ist. Eine kompensierte Zusammenfassung der Liste der Grausamkeiten, der Einschnitte in das wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben in unserer Stadt findet man nach Ansicht der Fraktionsvorsitzenden im vorliegenden Haushalt. Dass es keine Erhöhung der Steuern geben wird, kann nach Meinung der Fraktionsvorsitzenden, Frau Rexrodt, kaum als positiv hervorgehoben werden und der Mittelstand, der keine Anhebung der Steuern erfahren muss, zeitgleich aber kaum Aufträge erhält, da die Stadt als wichtigster öffentlicher Auftraggeber fast nicht mehr vorhanden ist, geht auch nicht als Gewinner aus diesem Desaster hervor. Aus ihrer Sicht muss sich Eisenach, wie alle Kommunen im Freistaat mit enormen Haushaltsproblemen auseinandersetzen. Die Gründe dafür sind folgende:

1. Die externen Zuführungen durch Bund und Länder an den Kommunalhaushalt sind nur schwer kalkulierbar, weil sie einer ständig unterjährigen Veränderung unterliegen. Das meiste Geld für die Kommunen kommt vom Land, welches es wieder vom Bund und aus anderen Quellen erhält. Verteilt aber wird es über den kommunalen Finanzausgleich, den wiederum der Landtag beschließt.
1. Die Schlüsselzuweisungen an die kommunalen Haushalte sind aufgrund der demografischen Entwicklung sinkend. Jüngstes Beispiel die nochmalige Kürzung der Schulpauschale von 437.000 € auf 358.000 €, also eine Kürzung um 79.000 €.
3. Die Gewerbesteuer ist in vielen Regionen wegen des fehlenden verarbeitenden Gewerbes als Einnahmequelle für die Kommunen kaum relevant. Des Weiteren der angekündigte Abbau von bis zu 600 Arbeitsplätzen durch Eisenachs Autozulieferer.

Diese Ereignisse und Tatsachen sollte nach Ansicht der Fraktionsvorsitzenden der B 90/die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, dazu führen, in der Stadt Eisenach einen krisenfesten Branchenmix zu schaffen und die Innenstadt zu beleben. Ebenfalls umgesetzt werden sollten die gefassten Beschlüsse im Bereich Tourismus, weil der Tourismus eines der wichtigsten wirtschaftlichen Standbeine Eisenachs werden muss. Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, fordert den Oberbürgermeister auf

1. die Stelle des Geschäftsführers der Tourismus Eisenach GmbH auszuschreiben,
2. ein verwertbares Tourismuskonzept vorzulegen,
3. die touristische Vermarktung der Aßmannhalle.

Um im Bereich Tourismus einen kleinen Schritt voranzukommen, stellt die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, den Antrag, im Vermögenshaushalt eine Haushaltsstelle „Radfahrwege“ auszuweisen und begründet dies entsprechend. Des Weiteren mahnt die Fraktionsvorsitzende die Schaffung eines Kommunalen Energiemanagements mit der systematischen Erfassung und Bewertung der Verbrauchsdaten bei Wärme- und Stromanwendungen und Wassersparmaßnahmen in Gebäuden und Liegenschaften der Stadt Eisenach an. Dies wäre aus ihrer Sicht eine weitere Möglichkeit, den Haushalt zu entlasten. Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, begründet, warum sie ein Energiemanagement für so wichtig hält und kündigt einen entsprechenden Antrag noch in diesem Jahr an. Im städtischen Haushalt ist nach Aussage der Fraktionsvorsitzenden genau festgelegt, für welche kommunalen Aufgaben welche Beträge aus dem Gesamtetat verwendet werden. An der gerechten Verteilung der Mittel scheiden sich allerdings die Geister. Nach ihrer Information haben drei Vereine die zur Verfügung stehenden Mittel erhalten und die anderen müssen ohne jede Unterstützung auskommen. Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion macht deutlich, dass diese Entscheidung ohne stichhaltige Rechnungsführung die Verwaltung nicht alleine treffen darf. Auf Grund der Brisanz dieser Dinge soll die HH-Stelle 55 auf Seite 342 des Verwaltungshaushaltes „Förderung des Sports“ etwas erträglicher gestaltet werden. Dazu wurde die Haushaltsstelle im Verwaltungshaushalt auf Seite 202 – Unterabschnitt „Kulturamt“

betrachtet. Des Weiteren stellt die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion fest, dass für die Haushaltsstelle 65400 – Dienstreisen das Rechnungsergebnis 2003 und 2004 = 0,00 € waren. Dieses Jahr wurde ein Haushaltsansatz von 3.000,00 € aufgenommen. In diesem Zusammenhang fragt die Fraktionsvorsitzende, weshalb das Kulturamt Dienstreisen für 3.000,00 € unternimmt, wo an viel sensibleren Stellen zu 100 % gekürzt wurde. Sie stellt fest, dass auf diese Frage bereits geantwortet und erklärt wurde, dass Mitarbeiter Kulturgüter begleiten. Kritisch sieht die Fraktionsvorsitzende, dass beispielsweise Abschreibungen oder Rückstellungen für die Pensionen von Beamten, die heute noch aktiv sind, nicht berücksichtigt wurden. Des Weiteren mahnt die Fraktionsvorsitzende, Frau Rexrodt, den Übergang von der Kameralistik zur Doppik an. Zum Abschluss ihrer Ausführungen erklärt die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, dass die Fraktion dem Haushalt mit den Änderungen zustimmen kann.

(Der Redebeitrag liegt schriftlich vor und wird zu den Akten der Sitzung genommen.)

Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Herr Doht, kritisiert zu Beginn seines Redebeitrages, dass ein halbes Jahr vorbei ist und die Stadt jetzt erst ihren Haushalt verabschiedet, während in Marburg schon der 1. Nachtragshaushalt beschlossen wird. Als Bestes dieses Haushaltes wird durch den Fraktionsvorsitzenden die Eröffnung des Freibades und des Automobilbaumuseums genannt und dies ist schon erfolgt. Dies konnte nach Ansicht des Fraktionsvorsitzenden nur durch Haushaltsreste gesichert werden, die in diesem Haushalt aber nicht sichtbar sind. Weitere Investitionen sieht der Fraktionsvorsitzende, Herr Doht, in dem vorgelegten Haushalt nicht, weil entsprechende Vorgriffe bereits vor der Vorlage des Haushaltes erfolgten. Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion stellt fest, dass das Haushaltsrecht des Parlamentes für ihn total ausgehebelt wurde. Auch der Fraktionsvorsitzende, Herr Doht, fordert, dass endlich mit der Kameralistik aufgehört wird und ein Übergang zur Doppik erfolgt. Des Weiteren hebt der Fraktionsvorsitzende, Herr Doht, hervor, dass ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt wurde, aber für welchen Preis. Es liegt ein defizitärer Haushalt vor, der deutlich macht, dass die Kämmerei ihr Handwerk versteht. Nur unter Ausnutzung aller Möglichkeiten war es nach seiner Auffassung möglich, einen halbwegs genehmigungsfähigen Entwurf vorzulegen, obwohl die Pflichtzuführung nicht erreicht wird. In diesem Zusammenhang geht der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Herr Doht, ausführlich auf den Zusammenhang zwischen Stadthaushalt und den Kürzungen des Landes ein. Hierzu zitiert der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion aus dem Vorbericht. In diesem Zusammenhang weist der Fraktionsvorsitzende, Herr Doht, auch darauf hin, dass sich der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion nicht an den Beschluss des Stadtrates gehalten hat und dem Landeshaushalt zugestimmt hat. Zusätzliche Risiken sieht der Fraktionsvorsitzende, Herr Doht, mit der Einführung des Arbeitslosengeldes II, wo die Stadt auf eine ungesicherte Datenlage und Schätzungen zurückgreifen muss. Es zeichnet sich aus seiner Sicht bereits jetzt ab, dass die Kosten für die Unterkünfte sich erhöhen werden. Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Herr Doht, schätzt ein, dass der Vorbericht ernüchternd und ehrlich ist. Insgesamt stellt er fest, dass der Haushaltsausgleich 2005 letztendlich nur aus folgenden Gründen erreicht werden konnte:

- Das Personal der Stadt Eisenach hat wiederum einer Arbeitszeitverkürzung zugestimmt.
- Die Zuführung an den Vermögenshaushalt gegenüber dem Vorjahr wurde erheblich reduziert, wodurch sich das geplante Investitionsvolumen im Vermögenshaushalt im Vergleich zum Vorjahr nahezu halbiert hat.
- Teilweise Zuweisungen und Zuschüsse wurden gekürzt bzw. vollständig gestrichen.

- Die zu erwartende Einmalzahlung des Trink- und Abwasserverbandes für die Übernahme der Aufgaben der Wasserver- und Abwasserentsorgung und
- die zu erwartenden Rückzahlungen von Wasserbeiträgen eingeplant werden konnten.

Dramatisch und beschämend ist für den Fraktionsvorsitzenden, Herrn Doht, dass erneut der Investitionszuschuss für die Schulen auf insgesamt 358.000,00 € heruntergefahren wird. Man sollte nüchtern und ehrlich sein und auch bereit sein „Heilige Kühe“ zu schlachten nach Meinung des Fraktionsvorsitzenden. Des Weiteren stellt er fest, dass der Haushalt sehr kulturlastig ist und man sich fragen muss, wenn wir uns das Theater leisten, was können wir uns darüber hinaus noch leisten. Im Haushaltsansatz stehen für Veranstaltungen noch 60.000 €, des Weiteren 45.000 € für Jubiläen/Stadtkultur und weitere 24.700 € für sonstige Kulturpflege. Der Fraktionsvorsitzende, Herr Doht, glaubt, dass die Stadt sich dies in dieser Form nicht mehr leisten kann. Es stellt sich die Frage, was nutzen kulturelle Veranstaltungen, wenn die Besucher und Touristen auf dem Weg dorthin und zum Weltkulturerbe Wartburg nur über Buckelpisten fahren müssen und durch Schlaglöcher stolpern. Was in der Haushaltsstelle Straßen zu finden ist, ist die Wartburgauffahrt und da ist man nach Meinung von Herrn Doht auf Gedeih und Verderb auf die Fördermittelzusage des Landes angewiesen. Der Fraktionsvorsitzende, Herr Doht, macht deutlich, dass man alles Erdenkliche tun sollte um in Investitionen umzuschichten und da würde ihm bei den Straßen nicht unbedingt die Adam-Opel-Straße als erstes einfallen. Als weiteren traurigen Punkt spricht der Fraktionsvorsitzende die Vereinsförderung im Bereich Kultur, Jugend, Soziales und Sport an. Deutlich weist der Fraktionsvorsitzende, Herr Doht, darauf hin, dass alles Geld, was hier verteilt wird, das Geld der Bürger ist. Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion geht auf die folgenden Haushaltsstellen ein und hält die Kürzungen vor allem im Bereich Förderung des Sports für unverantwortlich.

- |   |        |
|---|--------|
| • Zuschuss Vereine  | 0 €    |
| • Zuschüsse für außerschulische Jugendbildung von 1000 € auf        | 500 €  |
| • Kinder- und Jugenderholung von 12.000 € auf                       | 5000 € |
| • Förderung des Sports/Zuschuss an übrige Bereiche von 43.400 € auf | 5000 € |

Hier wäre zu überlegen, nach seiner Meinung, Gelder aus dem Kulturretat dorthin umzuschichten. Grundsätzlich muss aus seiner Sicht über den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke gesprochen werden, weil es wirtschaftlich verantwortungslos ist, einen Betrieb zu haben mit einem Ertrag von 6.317.000 € und einem ausgewiesenen Überschuss von 2000 €. In diesem Zusammenhang weist der Fraktionsvorsitzende darauf hin, dass die Struktur zu überdenken ist. Zum Abschluss seiner Ausführungen macht der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Herr Doht, deutlich, dass es müßig wäre, Änderungsanträge zu stellen. Des Weiteren geht der Fraktionsvorsitzende nochmals auf die Landespolitik ein und macht deutlich, dass es gut war, dass die SPD-Fraktion gegen den kommunalen Finanzausgleich geklagt hat und auch gewonnen hat.

Genauso gut ist es, dass sich die Stadt Eisenach der Sammelklage angeschlossen hat. Die SPD-Stadtratsfraktion lehnt nach Aussage des Fraktionsvorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion, Herrn Doht, aus den genannten Gründen den Haushalt ab.

(Der Redebeitrag liegt schriftlich vor und wird zu den Akten der Sitzung genommen.)

Die Fraktionsvorsitzende der PDS-Stadtratsfraktion, Frau May, erklärt, dass die Freude des Oberbürgermeisters über einen gut aufgestellten Haushalt 2004 mit der Möglichkeit, endlich wieder mal eine Rücklage bilden zu können, immerhin über 600 T€ zum 31.12.2004, nur von kurzer Lebensdauer war, weil mit der zweiten Stufe des Haushaltsstrukturgesetzes erhebliche Kürzungen der finanziellen Zuwendungen des Landes Thüringen erfolgten. Die Einnahmeausfälle für 2005 betragen nach ihrer Information

insgesamt 3,55 Mio. € und dazu kam noch die Berücksichtigung der Auswirkungen der Einführung des Arbeitslosengeldes II mit den Entlastungen der bisherigen Sozialhilfe, aber den Belastungen aus der Finanzierung der Grundsicherung für Menschen ohne Erwerbsarbeit. In diesem Zusammenhang kritisiert die Fraktionsvorsitzende, dass zwischen der Einbringung des Haushaltes und der Beschlussfassung zu wenig Zeit ist. Des Weiteren weist die Fraktionsvorsitzende der PDS-Stadtratsfraktion auf die Gründe für die Einsparungen hin:

1. Arbeitszeitverkürzung beim Personal
2. Erhebliche Reduzierung der Zuführung an den Vermögenshaushalt

Nach Meinung der Fraktionsvorsitzenden widerspricht die Praxis der finanziellen Ausstattung der Kommunen dem Grundgesetz Artikel 28. Des Weiteren geht die Fraktionsvorsitzende, Frau May, auf die Auswirkungen des ALG II ein und verweist auf die damit zusammenhängenden Probleme. In diesem Zusammenhang verweist die Fraktionsvorsitzende auch auf die Kürzungen des Landes. Zum Abschluss ihrer Ausführung erklärt die Fraktionsvorsitzende der PDS-Stadtratsfraktion, Frau May, dass sich die PDS-Fraktion für Folgendes einsetzen wird:

- Der Missbrauch der Kommunen als frei verfügbare finanzielle Konsolidierungsmasse des Landes beendet wird. Es hat zu gelten, dass sich die Einnahmen der Kommunen (eigene Steuern, Landeszuweisungen) aus dem kommunalen Finanzausgleich gleichmäßig zu den Einnahmen des Landes (Landessteuern, Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen) entwickeln müssen.
- die Kommunale Beteiligungsquote ab 2006 auf 26 % erhöht und langfristig auf 32 % angehoben wird,
- das die Schlüsselzuweisungen auf Grund der Wanderbewegungen aus den größeren Städten in das Umland neu ausgerichtet werden,
- die Auftragskostenpauschale aus dem KFA herausgenommen wird und
- das bisherige einzelnen Zweckbindungen unter einem Titel zusammengefasst und in einem Betrag ausgezahlt werden, damit die jeweiligen Aufgabenträger selbst entscheiden können, welche Aufgabe mit welchem Mitteleinsatz realisiert werden soll.

Des Weiteren hofft die PDS-Stadtratsfraktion, dass der Klage des Städte- und Gemeindebundes beim Bundesverfassungsgericht gegen das Land Thüringen, an der sich auch die Stadt Eisenach beteiligt, Erfolg im Interesse der Bürgerinnen und Bürger beschieden ist.

(Der Redebeitrag liegt schriftlich vor und wird zu den Akten der Sitzung genommen.)

Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert, nennt als eines der Hauptprobleme für die Finanzverteilung die angekündigte große Gemeindefinanzreform, die bis jetzt noch nicht gekommen ist. Das zweite Problem sind die Landesfinanzen und die Rede des Fraktionsvorsitzenden zum Haushalt auf seiner Internetseite kann jeder nachlesen. Der Fraktionsvorsitzende der CDU hat dem Landeshaushalt damals zugestimmt, weil die Stadt Eisenach sonst immer noch keinen Haushalt hätte. Nach Ansicht des Fraktionsvorsitzenden, Herrn Köckert, kann Herr Doht die Aussage „Ein schlechter Haushalt ist besser als gar keiner“ nicht nachvollziehen, aber diejenigen die z. B. auf Fördermittel in der Wirtschaftsförderung des Landes, die kleinen Betriebe, diejenigen die von der KFAW her gewartet haben, dass ihre Anstellungsverhältnisse weitergeführt werden, die haben dies sehr wohl verstanden. Der Fraktionsvorsitzende, Herr Köckert, macht deutlich, dass seine Nein-Stimme beim Haushalt diesen blockiert hätte für weitere Wochen und Monate. Für ihn bleibt das Ergebnis, dass die Finanzierung des Landes für Städte wie Eisenach eine fehlerhafte Finanzierung ist. Dies wurde vom Fraktionsvorsitzenden immer wieder gesagt und die Stadt hat zumindest eine Inaussichtstellung bekommen. Für den Fraktionsvorsitzenden ist die Frage, ob der

Ministerpräsident seine Vorstellungen hinsichtlich des weiteren Vorgehens im kommunalen Finanzausgleich einlöst, nämlich den sogenannten dritten Schritt, der eine verstärkte Zuweisung für Einwohnerstarke Gemeinden in Aussicht stellt. Das Verfassungsgerichtsurteil hält der Fraktionsvorsitzende, Herr Köckert, für sehr interessant, weil es verlangt, dass die finanzielle Ausstattung jeder Gemeinde gesichert werden muss. Dem Dilemma dieser beiden Dinge hat sich Eisenach nach Ansicht des Fraktionsvorsitzenden gestellt in einer sehr offenen Diskussion durch den Oberbürgermeister. Diese Offenheit hat dazu beigetragen, dass die Diskussion über die Monate sehr sachbezogen, sachlich und konkret geführt wurde aus seiner Sicht. Das in dieser misslichen Situation noch so ein Haushalt aufgestellt werden kann, zeigt nach Meinung des Fraktionsvorsitzenden drei Dinge:

1. Die Stadt Eisenach hat ein immenses Potential.
2. Die Stadtpolitik hat nicht geschlafen mit der Haushaltskonsolidierung.
3. Die Arbeit und die Mitarbeit der Verwaltung. Die Verwaltung hat ein Beispiel gegeben und dies verdient Respekt.

Dass die Stadt mit dem Haushalt einen sehr engen Spielraum hat, sollte nach Auffassung des Fraktionsvorsitzenden, Herrn Köckert, nicht die Freude über das was passiert ist oder noch passiert vermiesen, wie z. B. das Bad, die Wartburgauffahrt, das Berufsschulzentrum und den Nordplatz. Zum Abschluss erklärt der Fraktionsvorsitzende, Herr Köckert, dass die Stadt Eisenach nicht noch einmal über ein solch finanzielles Jahr kommt, weil einige Besonderheiten im Haushalt sind, wie z. B. die Rückzahlung der Wasserbeiträge und die Entlastungen beim Übergang zum TAV. Dies bedeutet für ihn, dass wichtige Einnahmequellen in den nächsten Jahren nicht mehr zur Verfügung stehen. Aus diesem Grunde sollte die Stadt genau hinsehen, was sich vorgenommen wird. In diesem Zusammenhang verweist der Fraktionsvorsitzende auf das Elisabethjahr 2007, welches nicht ohne finanzielle Aufwendungen zu bewältigen ist. Des Weiteren sollte nach Aussage des Fraktionsvorsitzenden, Herrn Köckert, die Stadt versuchen, was die Finanzlage betrifft, im nächsten Jahr besser durch das Land versorgt zu werden. Er hofft, dass das angesprochene Urteil nicht dazu dient, diesen Finanzausgleich erst einmal auf Eis zu legen und gar nichts zu ändern. Dies würde nach seiner Meinung bedeuten, dass der sogenannte dritte Schritt des Ministerpräsidenten nicht kommen würde und wir weiter über den Zeitraum des nächsten Doppelhaushaltes mit einer so eng bemessenen Finanzmasse auskommen müssen. Dies würde die Stadt nicht durchstehen. Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert, erklärt, dass die verschiedenen Gespräche auf allen Ebenen mit dem Land weiter zu führen sind und er seinen Anteil beitragen wird. Die CDU-Stadtratsfraktion wird dem diesjährigen Haushalt zustimmen und hofft, dass in den nächsten Jahren etwas besserer wird.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, erklärt Folgendes:

1. Es wurde ein entsprechendes EDV-Programm für ein Energiemanagement angeschafft und die Stadt Eisenach praktiziert ein Energiemanagement schon.
1. Die Pensionen der Beamten sind auf Seite 582 in Höhe von 484 T€ pro Jahr aufgeführt.
3. Die Investitionen 2005 sind halbiert, das ist richtig und auch nicht. Hier wird auf die Badinvestition und die eigene Badgesellschaft verwiesen.
4. Kritik am Kulturhaushalt. Eisenach will eine Kulturstadt sein und hat einen Kulturbeirat gegründet um bestimmte Dinge durchzusetzen. Ohne Geld geht dies nicht. Der Gesamtkulturetat beträgt insgesamt 6 Mio. €.
5. Für die Schulen ist insgesamt eine Investitionssumme von 4,3 Mio. € plus 150 T€ eingestellt.

6. Die Sportvereine bekommen direkt keine Zuschüsse mehr, das ist richtig. Die Stadt Eisenach zahlt aber für die Unterhaltung 908 T€. Den Vereinen werden die Anlagen kostenlos zur Verfügung gestellt.
7. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurden mit der Aufsichtsbehörde Maßnahmen in Richtung Zins- und Tilgungsstreckung besprochen. Dies wurde von der Aufsichtsbehörde nicht mitgetragen.

Zum Abschluss seiner Ausführung bittet der Oberbürgermeister, Herr Schneider, nochmals um die Zustimmung für den aufgestellten Haushalt.

Abstimmung über den Änderungsantrag der EA-Stadtratsfraktion mit folgendem Wortlaut: „Der Stadtrat möge beschließen: die Stadt Eisenach nimmt mit den Kreditgebern Verhandlungen über ein Zinsmoratorium auf, mit dem Ziel, die Zinsen in Höhe von 1.927.100 € im Einzelplan 9, Abschnitt 91, Unterabschnitt 91210 „Kredite“ in diesem Jahr auszusetzen oder zumindest abzusenken. Das Geld soll für zusätzliche Investitionen zur Verfügung gestellt werden.“

Abstimmung:                    1 Stimme dafür  
                                       17 Stimmen dagegen  
                                       16 Stimmenthaltungen

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 2 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 3 Stimmenthaltungen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 2 Stimmenthaltungen.

Der Ausschuss für Familie, Jugend, Soziales und Gesundheitswesen empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 4 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 2 Stimmenthaltungen.

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Sport empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 4 Stimmenthaltungen.

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Werkausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 3 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 3 Stimmenthaltungen.

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 4 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 3 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 4 Stimmenthaltungen.

#### **Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

die Haushaltssatzung mit den Anlagen für das Haushaltsjahr 2005 und den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2005 mit folgenden Eckdaten.

### **1. Haushaltssatzung der Stadt Eisenach**

#### **A. Haushaltsvolumen**

	HH-Volumen 2005 - € -	Zum Vergleich Haushalt (Nachtrag) 2004 - € -
Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben	72.552.119	72.922.437
Vermögenshaushalt Einnahmen und Ausgaben	8.671.445	17.275.496
Gesamthaushalt Einnahmen und Ausgaben	81.223.564	90.197.933

### **Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt**

Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt beträgt 530.000 €. Dies entspricht 34,21 % der gemäß § 22 ThürGemHV geforderten Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung und Kreditbeschaffungskosten (1.549.200 €).

Zur vollständigen Erwirtschaftung der Pflichtzuführung fehlen im Verwaltungshaushalt somit 1.019.200 Euro.

Im Vergleich zum Nachtrag 2004 (3.356.467 Euro) reduziert sich die Zuführung an den Vermögenshaushalt damit um rd. 2,826 Mio. Euro, wodurch sich erhebliche Auswirkungen auf den Vermögenshaushalt ergeben, dessen Volumen sich deswegen nahezu halbiert hat.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit ist danach als nicht gesichert anzusehen.

### **Gesamtbetrag der Kreditaufnahme**

Zur Finanzierung von Ausgaben des Vermögenshaushaltes wurde **keine Kreditaufnahme** eingestellt.

### **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wurde mit 2.572.972 € festgesetzt.

### **Höchstbetrag der Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde wie im Vorjahr mit 10.000.000,00 € festgesetzt.

### **Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer**

Die Hebesätze entsprechen der vom Stadtrat in 2003 beschlossenen Hebesatzsatzung und wurden wie folgt festgelegt:

- 215 v. H. Grundsteuer A
- 350 v. H. Grundsteuer B
- 380 v. H. Gewerbesteuer.

Eine Erhöhung der Gemeindesteuern wird nicht geplant.

## **B. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke Eisenach Gesamtvolumen**

		<b>A) Wirtschaftsplan 2005 - € -</b>	<b>Zum Vergleich Wirtschaftsplan (Nachtrag) 2004 - € -</b>
Erfolgsplan	Im Ertrag	6.317.200	18.013.000
	Im Aufwand	6.315.200	17.639.900
	Einschl. Zins und Steuer		
Überschuss		2.000	373.100
Vermögensplan	Einnahme und Ausgabe	904.400	5.671.500

### **Gesamtbetrag der Kreditaufnahme**

Eine Kreditaufnahme wurde nicht geplant.

### **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**

Verpflichtungsermächtigungen wurden nicht festgesetzt.

### **Höchstbetrag der Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde auf 1.000.000 € festgesetzt.

2. Eine Haushaltssperre bei HH-Stelle 27000.94001 – Sanierung Förderschule Ziegeleistraße in Höhe von 78.900,00 €. Die Sperre kann durch Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses aufgehoben werden, wenn Mehreinnahmen oder Minderausgaben in Höhe der Sperre zur Kompensation des Einnahmeausfalls bei der HH-Stelle 20010.36100 – Investitionspauschale Schulen nachgewiesen werden können.
3. Die gegenseitige Deckungsfähigkeit der Haushaltsstellen 30020.60000 – Jubiläen/Stadtkultur, Veranstaltungen und 34000.71800 – Sonstige Kunstpflege, Zuschüsse an Vereine (Deckungskreis 079).
4. Die Bezeichnung des UA 63350 im Vermögenshaushalt wird geändert in – Radfahrwege - . Die Bezeichnung der Haushaltsstelle 63350.96000 wird geändert in - Rad- und Gehweg Stedtfelder Straße

**Abstimmung:**       **19 Stimmen dafür**  
                               **7 Stimmen dagegen**  
                               **8 Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 0190/2005**

**Nr. 9 der TO:**       **1. Änderungssatzung zur Gebührensatzung für die Volkshochschule der Stadt Eisenach**  
**hier: Beratung und Beschlussfassung**

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Meyer, erklärt, dass der vorgelegte Änderungsantrag der PDS-Stadtratsfraktion zurückgezogen wurde.

Das Stadtratsmitglied, Herr Schenke, fragt, ob freie Plätze in durchzuführenden Kursen der Volkshochschule den Stadtpassinhabern kostenlos zur Verfügung gestellt werden können.

Die Dezernentin, Frau Lieske, erklärt, dass dies nach der jetzt geltenden Satzung nicht möglich ist, weil für Stadtpassinhaber eine gesonderte Regelung zur Ermäßigung von Gebühren festgelegt wird.

Das Stadtratsmitglied, Herr Dr. Schenk, erklärt in seinem Redebeitrag, dass die SPD-Stadtratsfraktion der neuen VHS-Gebührenordnung nicht zustimmen kann, weil die Volkshochschule als Volksbildungsinstrument höchst wichtig ist.  
(Der komplette Redebeitrag liegt schriftlich vor und gilt als Anlage zum Protokoll.)

Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert, stellt fest, dass auch durch markige Worte an Luther angelehnt, hier vorgetragen, nicht inhaltsschwerer werden, wenn die entscheidenden Fragen nicht beantwortet bzw. benannt werden. Aufzählen, wo das Geld über das, was heute beschlossen wurde, besser verwandt werden kann, kann der Fraktionsvorsitzende auch. Des Weiteren fordert der Fraktionsvorsitzende das Stadtratsmitglied Herrn Dr. Schenk auf, schon Ross und Reiter zu nennen und sagen, was soll abgeschafft werden.

Das Stadtratsmitglied, Herr Dr. Schenk, erklärt, dass diese Frage vor dem Parlament beantwortet wird.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Herr Köckert, weist darauf hin, dass nicht Reden gehalten werden können und die wichtigste Frage offen bleibt.

Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, erklärt, dass man es sich so einfach nicht machen kann. Im Volkshochschulbeirat wurde jede einzelne Position nach Aussage der Fraktionsvorsitzenden abgewogen. Was Herr Dr. Schenk hier vorgetragen hat, stimmt nach Meinung der Fraktionsvorsitzenden, Frau Rexrodt, nicht, weil keine Gebühr erhöht wurde, die zum Abschluss eines Schulabschlusses beiträgt. Wer seinen Schulabschluss an der Volkshochschule nachholen möchte, muss nach Aussage der Fraktionsvorsitzenden nicht mehr Gebühren zahlen als vorher. Des Weiteren erklärt die Fraktionsvorsitzende, Frau Rexrodt, dass Gebührenerhöhungen beschlossen wurden für Kursen, wie z. B. Inlineskating oder Bauchtanz. Hier wird nach Ansicht der Fraktionsvorsitzenden, Frau Rexrodt, deutlich, dass eine Abwägung zwischen Luxus und Bildungsabschluss erfolgte. In diesem Zusammenhang mahnt sie an, dass die SPD-Stadtratsfraktion ihre Entscheidung überdenkt.

Das Stadtratsmitglied, Herr Suck, stellt den Antrag die Rede zu Protokoll zu nehmen.

Das Stadtratsmitglied, Herr Dr. Schenk, stimmt dem zu.

Die Fraktionsvorsitzende der PDS-Stadtratsfraktion, Frau May, erklärt, dass sie im Beirat tätig ist und bestätigen kann, dass die Bildungsabschlüsse unberücksichtigt bleiben. Im Hinblick auf die Erhaltung der Volkshochschule plädiert die Fraktionsvorsitzende dafür, der Beschlussvorlage zuzustimmen. Des Weiteren stellt die Fraktionsvorsitzende, Frau May, fest, dass Herr Dr. Schenk die hohen Ausgaben im Kulturbereich meint und hier ein konkreter Antrag zur Umschichtung notwendig gewesen wäre. Den Kulturetat pauschal zu kritisieren, hält die Fraktionsvorsitzende der PDS-Stadtratsfraktion, Frau May, nicht für sinnvoll.

Der Fraktionsvorsitzende der EA-Stadtratsfraktion, Herr Hofmann, erklärt, dass man über die Ausführungen von Herrn Dr. Schenk geteilter Meinung sein kann. Des Weiteren ist der Fraktionsvorsitzende nicht der Meinung, dass kulturelle Veranstaltungen gestrichen werden sollten. Bei allen Meinungsverschiedenheiten mahnt der Fraktionsvorsitzende nochmals mehr Respekt gegenüber Personen an, die sich hier einbringen mit ihrem Engagement.

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Sport empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 6 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen und 2 Stimmenthaltungen. Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 6 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:  
Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt die 1. Änderungssatzung zur Gebührensatzung für die Volkshochschule der Stadt Eisenach.**

**Abstimmung:           21 Stimmen dafür  
                              7 Stimmen dagegen  
                              6 Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 0191/2005**

**Pause von 18.30 bis 18.55 Uhr**

**Nr. 10 der TO:           Neuregelung der Eintrittspreise mit Eröffnung der „Automobilen Welt Eisenach“**

Die Dezernentin, Frau Lieske, begründet die Beschlussvorlage.

Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, stellt den Änderungsantrag, dass Familien ab 3 Personen einen Betrag von 7,00 € zahlen und begründet dies.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Herr Doht, erklärt, dass die Preise angemessen sind. Des Weiteren mahnt er eine angemessene Ausstattung an. Dem Fraktionsvorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion, Herrn Doht, fehlt eine Position, nämlich die, wenn eine Führung gewünscht wird.

Die Dezernentin, Frau Lieske, macht deutlich, dass die fachliche Betreuung von Gruppen nach Absprache über eine vertragliche Vereinbarung mit dem Verein erfolgt.

Abstimmung über den Änderungsantrag der Fraktion B 90/Die Grünen:

33 Stimmen dafür  
0 Stimmen dagegen  
0 Stimmenthaltungen

Damit ist der Antrag angenommen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 8 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Neufestlegung der Preise für die Ausstellung „Automobile Welt Eisenach“ ab 01.07.2005 wie folgt:**

	alter Preis	neuer Preis	Mehreinnahme
<b>Erwachsene</b>	<b>2,10 €</b>	<b>3,00 €</b>	<b>+ 0,90 €</b>
<b>Ermäßigt für Studenten, Auszubildende, Stadtpassinhaber, Schwerbehinderte ab 50 % :</b>	<b>1,00 €</b>	<b>2,00 €</b>	<b>+ 1,00 €</b>
<b>Kinder:</b>	<b>1,00 €</b>	<b>1,50 €</b>	<b>+ 0,50 €</b>
<b>Kinder unter 6 Jahren frei:</b>			
<b>Kinder mit Stadtpass:</b>	<b>-----</b>	<b>1,00 €</b>	<b>+ 1,00 €</b>
<b>Familie ab 3 Personen:</b>	<b>4,10 €</b>	<b>7,00 €</b>	<b>+ 2,90 €</b>
<b>Familie mit Stadtpass:</b>	<b>-----</b>	<b>5,00 €</b>	<b>+ 5,00 €</b>
<b>Gruppe ab 10 Pers. pro Pers.:</b>	<b>1,00 €</b>	<b>2,50 €</b>	<b>+ 1,50 €</b>
<b>Schülergruppen ab 10 Pers. pro Pers.:</b>	<b>0,50 €</b>	<b>1,00 €</b>	<b>+ 0,50 €</b>
<b>(Begleitpersonen 2,00 €)</b>			

**Abstimmung:**      **32 Stimmen dafür**  
                           **0 Stimmen dagegen**  
                           **1 Stimmenthaltung**

**Beschluss-Nr.: 0192/2005**

**Nr. 11 der TO:      2. Änderungssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung von Kindergärten der Stadt Eisenach (Kindertagesstätten-Gebührensatzung)**

Der Ausschuss für Familie, Jugend, Soziales und Gesundheitswesen empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 8 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 6 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Die 2. Änderungssatzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung von Kindergärten der Stadt Eisenach**

**Abstimmung:**        **27 Stimmen dafür**  
                              **4 Stimmen dagegen**  
                              **2 Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 0193/2005**

**Nr. 12 der TO:**        **2. Änderungssatzung zur Satzung für die Abteilung Jugend des Jugend- und Schulverwaltungsamtes der Stadt Eisenach hier: Einbringung, Beratung und Beschlussfassung**

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.  
 Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**  
**Unter Verzicht auf eine zweite Beratung nach § 15 II der Geschäftsordnung die als Anlage beigefügte 2. Änderungssatzung zur Satzung für die Abteilung Jugend des Jugend- und Schulverwaltungsamtes der Stadt Eisenach**

**Abstimmung:**        **33 Stimmen dafür**  
                              **0 Stimmen dagegen**  
                              **0 Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 0194/2005**

**Nr. 13 der TO:**        **Mietpreisanpassung für das Lehrlingswohnheim der Stadt Eisenach**

Die Dezernentin, Frau Lieske, begründet die Beschlussvorlage.

Das Stadtratsmitglied, Herr Schenke, kann sich nicht erinnern, dass sich der Stadtrat für ein Objekt entschieden hat.

Die Dezernentin, Frau Lieske, erklärt, dass kein Grundsatzbeschluss benötigt wird, weil es sich um die kostengünstigste und städtebaulich beste Lösung handelt.

Der Ausschuss für Bildung, Schule und Sport empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 6 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 3 Stimmenthaltungen.  
 Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 6 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**  
**Die Mietpreisanpassung im Zuge des Umzuges des Lehrlingswohnheims der Stadt Eisenach in das ehemalige katholische Krankenhaus in der Schillerstraße für Dauerbewohner von derzeit 76,69 €/Monat auf 85,00 €/Monat und für Pendler von derzeit 15,34 €/Woche auf 25,00 €/Woche bzw. von derzeit 2,56 €/Tag auf 6,00 €/Tag**

**zum 25.08.2005 (Beginn des Schuljahres 2005/2006).**

**Abstimmung:           24 Stimmen dafür  
                          2 Stimmen dagegen  
                          7 Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 0195/2005**

**Nr. 14 der TO:       Dorfentwicklungsplan für den Ortsteil Berteroda**

Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, erklärt, dass beide Pläne umfangreich behandelt wurden. Des Weiteren informiert die Fraktionsvorsitzende, dass die 41 Mio. €, die im Landeshaushalt für das Dorfentwicklungsprogramm eingestellt wurden, aufgrund der Haushaltssperre nicht ausgereicht werden. Wenn die Haushaltssperre aufgehoben wird, wird die Dorferneuerung als letzter Punkt auf der Prioritätenliste erscheinen nach Information der Fraktionsvorsitzenden.

Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 3 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:  
Den Dorfentwicklungsplan und die darin enthaltenen Gestaltungsempfehlungen  
für den Ortsteil Berteroda als Fortschreibung des Planes von 1998.**

**Abstimmung:           33 Stimmen dafür  
                          0 Stimmen dagegen  
                          0 Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 0196/2005**

**Nr. 15 der TO:       Dorfentwicklungsplan für den Ortsteil Madelungen**

Der Ortschaftsrat empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 5 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:  
Den Dorfentwicklungsplan und die darin enthaltenen Gestaltungsempfehlungen  
für den Ortsteil Madelungen.**

**Abstimmung:           33 Stimmen dafür  
                          0 Stimmen dagegen  
                          0 Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 0197/2005**

**Nr. 16 der TO:        Bebauungsplan Nr. 12.1 „Automobilwerk Eisenach – Stamm-  
werk“ Stadt Eisenach (2. Entwurf)  
hier: Offenlegung**

Der Bürgermeister, Herr Nielsen, begründet die Beschlussvorlage.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 6 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 1 Stimmenthaltung.

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

- 1. Der Änderung des Geltungsbereiches am Verkehrsknotenpunkt Rennbahn/Clemdastraße (Flurstück-Nr. 2691) sowie im Bereich Stolzestraße/Bernhard-von-Arnswald-Straße (Flurstück-Nr. 2630/4) zuzustimmen.**
- 2. Den 2. Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 12.1 „Automobilwerk Eisenach – Stammwerk“ Stadt Eisenach, bestehend aus der**
  - Planzeichnung M 1:500 (Teil A) mit Planzeichenerklärung und Verfahrensvermerken den textlichen Festsetzungen (Teil B) Stand 06/2005 sowie die Begründung zum Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan (GOP),****zu billigen und öffentlich auszulegen, mit dem Hinweis gemäß § 3 Abs. 2 BauGB a.F. dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) nach § 2 Abs. 4 BauGB nicht durchgeführt werden soll.**

**Abstimmung:           32 Stimmen dafür  
                          0 Stimmen dagegen  
                          1 Stimmenthaltung**

**Beschluss-Nr.: 0198/2005**

**Nr. 17 der TO:        Bebauungsplan der Stadt Eisenach Nr. 40 SD „Bau- und Heimwerkermarkt“ Stregda  
hier: Abwägung zum 2. Entwurf**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 4 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 2 Stimmenthaltungen.

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Die Abwägung über die Stellungnahmen zum 2. Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 40 SD „Bau- und Heimwerkermarkt“ Stregda gemäß den Abwägungsvorschlägen der Anlage 1.**

**Abstimmung:           32 Stimmen dafür  
                              0 Stimmen dagegen  
                              1 Stimmenthaltung**

**Beschluss-Nr.: 0199/2005**

**Nr. 18 der TO:        Bebauungsplan der Stadt Eisenach Nr. 42 „Wohnen an der  
                              Stedtfelder Straße“  
                              hier: Einstellung des Verfahrens**

Das Stadtratsmitglied, Herr Doht, nimmt aus Gründen des § 38 ThürKO an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 9 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Die Einstellung des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes der Stadt Eisenach Nr. 42 „Wohnen an der Stedtfelder Straße“.**

**Abstimmung:        33 Stimmen dafür  
                              0 Stimmen dagegen  
                              0 Stimmenthaltungen**

**Beschluss-Nr.: 0200/2005**

**Nr. 19 der TO:        Verkehrsentwicklungsplan Innenstadt Teil „Ruhender Verkehr“  
                              (Parkraumkonzept)  
                              hier: Einbringung**

Der Bürgermeister, Herr Nielsen, begründet die Beschlussvorlage.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Der Stadtrat nimmt den Verkehrsentwicklungsplan Innenstadt, Teil „Ruhender Verkehr“ (Parkraumkonzept) zur Kenntnis und verweist ihn zur weiteren Beratung in die Ausschüsse.**

**Abstimmung:**           33 Stimmen dafür  
                              0 Stimmen dagegen  
                              0 Stimmenthaltungen

**Beschluss-Nr.: 0201/2005**

**Nr. 20 der TO:           Antrag der PDS-Stadtratsfraktion - Bürgerhaushalt**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Der Antrag der PDS-Stadtratsfraktion mit nachfolgendem Wortlaut wird in den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen:**

**Der Stadtrat Eisenach beauftragt den Oberbürgermeister mit der Durchführung eines Bürgerhaushaltes beginnend mit dem Haushaltsplanentwurf 2006 mit folgenden Schritten:**

- **Der Stadtrat beschließt den Entwurf des Haushaltsplanes und die Durchführung eines Bürgerhaushaltes.**
- **Der Entwurf geht bürgernah aufbereitet in die Diskussion mit der Bürgerschaft.**
- **Der Stadtrat beschließt ggf. die Änderungen und/oder Ergänzungen im Haushaltsplan, die sich durch das Konsultationsverfahren ergeben haben.**
- **Der Stadtrat gibt der Bürgerschaft Rechenschaft über die Entscheidung und Berücksichtigung der Änderungswünsche der Bürger ab.**

**Abstimmung:**           33 Stimmen dafür  
                              0 Stimmen dagegen  
                              0 Stimmenthaltungen

**Nr. 21 der TO:           Antrag der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion – Bereitstellung geeigneter Räume/Flächen für Präsentationen**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Der Antrag der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion mit nachfolgendem Wortlaut wird in den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen:**

**Der Oberbürgermeister der Stadt Eisenach wird beauftragt, gemeinsam mit dem Amt für Stadtentwicklung und der Architektenkammer Thüringen/Kammergruppe**

**Eisenach, geeignete Räume/Flächen zur Präsentation städtischer und privater Bauaufgaben, Ideen und Konzepte bereitzustellen.**

Abstimmung: 33 Stimmen dafür  
0 Stimmen dagegen  
0 Stimmenthaltungen

**Nr. 22 der TO: Antrag der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion – Vorgriff auf Haushaltsmittel 2005 – Zuschuss KVG**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Beschlussfassung mit 7 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen und 0 Stimmenthaltungen.

**Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:**

**Der Oberbürgermeister der Stadt Eisenach wird beauftragt und ermächtigt, der KVG Eisenach mbH durch Vorgriff auf Haushaltsmittel 2005 die erste Rate des Zuschusses der Stadt Eisenach für das erste und zweite Quartal 2005 in Höhe von 60.000 € zu überweisen.**

Abstimmung: 33 Stimmen dafür  
0 Stimmen dagegen  
0 Stimmenthaltungen

**Beschluss-Nr.: 0202/2005**

**Nr. 23 der TO: Anfragen**

Reg.-Nr. 67/2005 Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion  
Thema: Zusammenführung der beiden Verkehrsgesellschaften KVG und PNG  
Es gibt keine Zusatzfragen.

Reg.-Nr.: 68/2005 Anfrage der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion  
Thema: Kontaktpflege zu Industrie- und Gewerbebetrieben im Stadtgebiet  
Es gibt keine Zusatzfragen.

Reg.-Nr.: 69/2005 Anfrage der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion  
Thema: Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung für die Wartburgregion  
Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, macht deutlich, dass im Vertragstext § 4 steht, dass beide Vertragspartner zu gleichen Teilen für verursachte Aufwendungen aufkommen. Die Frage war, für welche verursachten Aufwendungen wurden Kosten in welcher Höhe erstattet.

Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, erklärt, dass die Beantwortung zur nächsten Stadtratssitzung erfolgt.

- Reg.-Nr.: 70/2005    Anfrage der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion  
Thema: Geld für Schulen  
Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, erklärt, dass aus der Antwort ersichtlich ist, dass alle eingestellten Mittel vom Bund bzw. aus der Investitionspauschale des Landes sind. Des Weiteren zitiert die Fraktionsvorsitzende aus der Antwort. Die Fraktionsvorsitzende fragt, warum wird in der Pressemitteilung der Eindruck erweckt, dass die Stadt und das Land Mittel für die Schulen dazu geben?
- Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, macht deutlich, dass der Um- und Ausbau der Jakobschule 3,5 Mio. € kostet. An den entsprechenden Bundes- und Ländermitteln bekommt die Stadt Eisenach nur 1,6 Mio. €. Der Differenzbeitrag ist der Eigenanteil der Stadt Eisenach.
- Reg.-Nr.: 71/2005    Anfrage der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion  
Thema: Zuwendungen für den Eisenacher Kulturkreis  
Die Fraktionsvorsitzende der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion, Frau Rexrodt, macht deutlich, dass nach der Beantwortung der Anfrage 77/2005 festgestellt werden muss, dass der Kulturkreis doch Mittel bekommen hat.
- Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, informiert, dass der Eisenacher Kulturkreis keine Mittel bekommen hat, aber eine Veranstaltung durchgeführt wurde von der Stadtverwaltung, dem Eisenacher Kulturkreis und der Wartburg. Diese Veranstaltung speziell hat die Stadt Eisenach mit Mitteln unterstützt.
- Reg.-Nr.: 72/2005    Diese Anfrage wird im nichtöffentlichen Teil behandelt**
- Reg.-Nr.: 73/2005    Anfrage der B 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion  
Thema: Gebäude des Diakoniewohnheimes  
Es gibt keine Zusatzfragen.
- Reg.-Nr.: 74/2005    Anfrage der PDS-Stadtratsfraktion  
Thema: Hartz IV – Zusatzjobs mit Mehraufwandsentschädigung  
Das Stadtratsmitglied, Herr Schenke, stellt fest, dass sich die ARGE mit der Beantwortung viel Mühe gegeben hat. Des Weiteren fragt das Stadtratsmitglied, Herr Schenke, wer die Vergabe kontrolliert.
- Der Oberbürgermeister, Herr Schneider, erklärt, dass es ein klares Budget der ARGE gibt und die Kontrolle durch die ARGE erfolgt.
- Reg.-Nr.: 75/2005    Anfrage des Stadtrates Herrn Levknecht  
Thema: Zukunft des Fürstenhofes  
Es gibt keine Zusatzfragen.
- Reg.-Nr.: 76/2005    Anfrage des Stadtrates Herrn Levknecht  
Thema: Ehemalige Gaststätte Stern, Eisenach, Kasseler Straße 1  
Es gibt keine Zusatzfragen.

- Reg.-Nr.: 77/2005    Anfrage des Stadtrates Herrn Dr. Schenk  
Thema: Veranstaltungsreihe „Gedanken auf der Wartburg“ 2003 -  
2005  
Es gibt keine Zusatzfragen.
- Reg.-Nr.: 78/2005    Anfrage der Stadträtin Frau Stein  
Thema: Gebäude „Alte Mühle“ in Stockhausen  
Es gibt keine Zusatzfragen.
- Reg.-Nr.: 79/2005    Anfrage der Stadträtin Frau Stein  
Thema: Verkehrsorganisation nach Fertigstellung des BAB 4-An-  
schlusses EA-Mitte  
Es gibt keine Zusatzfragen.

**Ende der öffentlichen Sitzung um 19:35 Uhr**

## **Nichtöffentlicher Teil**

Die nächste Stadtratssitzung findet am 13. Juli 2005 um 18.00 Uhr statt.

Meyer  
Vorsitzender  
des Stadtrates

f.d.R.d.P.:    Steffan  
Schriftführer  
04.07.2005